**Brief an Schulen / Schulleitungen, Version V4**

Sehr geehrte Schulleitung

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer

Sehr geehrte Damen und Herren

Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Sie sind uns anvertraut, damit wir sie beschützen, lenken, leiten und führen.

„Beschützen“ steht nicht ohne Grund an erster Stelle, speziell in der heutigen Zeit: Wer weiss z.B. wirklich, welche Auswirkungen die neuen Medien und Technologien auf uns in psychischer und physischer Hinsicht haben?

Was das Physische betrifft, so muss mittlerweile von einer massiven Bedrohung und Gesundheitsschädigung durch diese drahtlosen Technologien ausgegangen werden. Es erstaunt deshalb nicht, dass im Mai vergangenen Jahres rund 200 **renommierte Wissenschaftler aus 39 Ländern, die zu den Wirkungen der elektromagnetischen Strahlung des Mobilfunks forschen, in einem Appell an die UNO und WHO ultimativ forderten, sich ernsthaft mit den Gesundheitsrisiken dieser Technologie zu befassen**[[1]](#footnote-1)**.** Die Unterzeichner des Appells kritisieren, dass die geltenden Grenzwertregelungen wissenschaftliche Erkenntnisse ignorieren. Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen zeigen nämlich, dass Mobilfunkstrahlung auf lebende Organismen einwirkt – und zwar weit unterhalb der geltenden Grenzwerte. Die Wirkungen umfassen ein erhöhtes Krebsrisiko, zellulären Stress, einen Anstieg gesundheitsschädigender freier Radikale und genetische Schäden.

Ebenfalls im Frühjahr platzte eine weitere Bombe: Der bis anhin als mobilfunkfreundlich bekannte Wissenschaftler Prof. Dr. Alexander Lerchl anerkannte und bestätigte die tumorfördernde Wirkung von Mikrowellen, auch bei Bestrahlungswerten weit unter den derzeitigen Grenzwerten[[2]](#footnote-2).

Mittlerweile werden immer mehr Schulen und Kindergärten (!) mit Laptops und Tablets ausgestattet. Fast ausnahmslos geschieht der Datentransfer kabellos via WLAN: Damit leben und lernen unsere Kinder in hochfrequenten Strahlungsfeldern, umgeben von Mikrowellen.

Politik, Wirtschaft und die Medien haben bislang nichts unternommen, um uns umgehend und umfassend vor dem Gebrauch von Handys, Smartphones, WLAN etc. zu warnen. Spätestens nach den Studien von Prof. Dr. Lerchl müssten sie die Forschungsergebnisse einem breiten Publikum zugänglich machen und entsprechende Empfehlungen abgeben. So sollten an öffentlichen Plätzen, in Verkehrsmitteln (Zug und Bus) WLAN umgehend eingeschränkt, anstatt gefördert werden. Neue Anlagen sollten generell verboten werden. In Gebäuden, wo sich Menschen längere Zeit aufhalten und speziell in Kindergärten und Schulen müsste WLAN ebenfalls verboten werden, zumal kabelgebundener Internetzugriff meistens möglich wäre bzw. schon vorhanden ist. Das ist in einigen Fällen zwar teurer, aber sehr viel gesünder.

Immer mehr Lehrer, Erzieher, Psychologen und Ärzte warnen auch vor psychischen Gefahren. Sie glauben längst nicht mehr, dass der frühe Umgang mit der Technik später in einer digitalisierten Arbeitswelt helfe.

„Wir Kinder- und Jugendärzte sind von deutlichen gesundheitlichen und psychologischen Beeinträchtigungen überzeugt, sehen diese täglich in unseren Praxen“, sagt Dr. Till Reckert vom Berufsverband der Deutschen Kinder- und Jugendärzte. Weiter stellt er einen besorgniserregenden Anstieg an Überforderung, Kopfschmerzen, ADHS und psychischen Erkrankungen fest, der mit der wachsenden Nutzung der digitalen Medien zusammenhänge. „Kinder im Vorschulalter müssen zunächst lernen, mit ihrem Körper, ihren Gefühlen, der Welt und anderen Menschen in immer freierer Weise zurechtzukommen“, sagte Dr. Reckert. „Bildschirmmedien sind hier eigentlich ausschliesslich hinderlich.“

Vom Argument, dass Kinder möglichst früh an digitale Technik herangeführt werden sollten, um später in einer zunehmend digitalisierten Arbeitswelt bestehen zu können, hält der Experte wenig: „In unseren Praxen sehen wir eher das Gegenteil: Je mehr und je früherer Medienkonsum im Kindes- und Jugendalter, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder mit dem Leben und dann auch mit Medien nicht gut zurechtkommen.“

**Mit diesem Wissen bin ich sehr beunruhigt über die Entwicklung in unseren Kindergärten und Schulen. Ich appelliere deshalb eindringlich an Sie als verantwortungsvolle Schulleitung, Lehrerin und Lehrer und fordere Sie auf,**

* **…die Schülerinnen und Schüler offen und altersgemäss darüber zu informieren, dass ihre Handys, Smartphones und Tablets nicht so harmlos sind, wie wir es alle gerne hätten.**
* **…in Kindergärten, Horten und Schulen konsequent auf drahtlose Datenkommunikation wie WLAN, Funktelefone u.dgl. zu verzichten. Es dürfen nur Funktelefone eingesetzt werden, die über den Ecomode Plus verfügen (kein Dauersender).**
* **…auf kabelgebundene Kommunikation umzusteigen. Oft bestehen diese Netze ja schon, werden aus Gründen der Bequemlichkeit aber nicht mehr genutzt.**
* **…den Einsatz von digitalen Medien altersgerecht zu gestalten und auf das nötige Minimum zu beschränken.**

Abschliessend bitte ich Sie, nicht „nur“ aktiv zu werden und für Ihre Schülerinnen und Schüler aufzustehen und einzustehen. Seien Sie ihnen bitte vor allem ein Vorbild, was den Umgang mit all den neuen Technologien und Geräten angeht, denn „Kinder schauen mehr darauf, was die Eltern tun, als was sie sagen“. (Marie von Ebner-Eschenbach)

Ich danke Ihnen dafür, dass Sie sich Zeit genommen haben, meinen Brief zu lesen. Sollten Sie Unterstützung und Ermunterung benötigen oder Ihre Erfahrungen teilen wollen, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüssen und den besten Wünschen für Sie und Ihr Engagement.

Weitere ausführliche und seriöse Informationen finden Siez.B. unter

* [www.naturalscience.org](http://www.naturalscience.org)
* [www.diagnose-funk.org](http://www.diagnose-funk.org)
1. Siehe auch <http://www.naturalscience.org/de/news/2015/07/elektrosmog-194-wissenschaftler-appellieren-an-uno-und-who/> [↑](#footnote-ref-1)
2. Siehe <http://www.naturalscience.org/de/news/2015/04/kehrtwende-mobilfunkfreundlicher-wissenschaftler-anerkennt-und-bestatigt-mit-breit-angelegter-forschung-tumorfordernde-wirkung-von-mikrowellen/> [↑](#footnote-ref-2)